

Wortfelder: Glücksbringer, Glück und Pech, Unfallbericht

Grammatik: Verbkonjugation im Präteritum; Konjunktion *als*; Plusquamperfekt

Glück im Alltag

Startklar!

Wiederholung: Wortfeld *Arbeit*; Perfekt; Präteritum von *sein* und *haben*; Präteritum der Modalverben

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau										
10/1		Wörter: Das Wortfeld „Arbeit“										
		1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die zuzuordnenden Wörter aus der Aufgabe an die Tafel. Die TN arbeiten in Kleingruppen zu viert und formulieren schriftlich kleine Erklärungen zu den Wörtern.										
		2. Eine Gruppe liest eine Erklärung vor, die anderen TN raten, welches Wort gemeint ist. Dann liest eine andere Gruppe ihre Erklärung vor etc.										
		3. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen die Aufgabe und ordnen zu. Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a Chefin; b Erfahrungen; c Kollege, Stress; d Erfolg										
		4. Fragen Sie die TN nach den Artikeln und dem Plural bzw. Singular der Wörter und notieren Sie die Formen an der Tafel.										
	AB 1	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.										
10/2		Grammatik: Perfekt: <i>sein</i> oder <i>haben</i>; Präteritum: <i>war</i> oder <i>hatte</i>										
		1. Die TN lesen die Aufgabe und umkreisen. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick, ob die TN Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a haben; b bin, habe; c bin; d habe										
		2. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe hatten, geben Sie den TN einige Beispiele von Verben im Präsens (z. B. „ich lerne“, „ich schwimme“ usw.) vor und fragen Sie, wie das Perfekt dazu heißt. Geben Sie, falls nötig, ein Beispiel vor (z. B. „ich lerne – ich habe gelernt“). Sammeln Sie mit den TN auf diese Weise verschiedene Verben an der Tafel und sortieren Sie mit den TN, ob das Perfekt mit „haben“ oder „sein“ gebildet wird. Erklären Sie auch, dass die Verben „sein“ und „haben“ in der Vergangenheit meist im Präteritum benutzt werden („war“ und „hatte“). <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;"><u>haben</u></td> <td style="text-align: center;"><u>sein</u></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ich habe gelernt</td> <td style="text-align: center;">ich bin geschwommen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ich habe gehört</td> <td style="text-align: center;">ich bin gegangen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">...</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">! ich war, ich hatte, ich konnte ...</td> </tr> </table> </div>	<u>haben</u>	<u>sein</u>	ich habe gelernt	ich bin geschwommen	ich habe gehört	ich bin gegangen	! ich war, ich hatte, ich konnte ...	
<u>haben</u>	<u>sein</u>											
ich habe gelernt	ich bin geschwommen											
ich habe gehört	ich bin gegangen											
...	...											
! ich war, ich hatte, ich konnte ...												
	AB 2	Weisen Sie die TN auf den Infokasten rechts hin und ergänzen Sie die Verben aus dem Infokasten noch im Tafelbild: „ich habe ... gemacht“ in die linke Spalte und „ich bin ... gefahren“ in die rechte Spalte. Weisen Sie die TN dann auf die kleine Illustration und den Grammatikkasten rechts hin. Fragen Sie, ob eine geübte / ein geübter TN die Regel erklären kann. Falls nicht, erarbeiten Sie sie mit den TN. Machen Sie eine Geste, die eine Bewegung verdeutlicht, und sagen Sie: „Ich fahre, gehe, fliege, ... wird mit										

		,sein' benutzt: Ich bin gefahren, Ich bin gegangen, ich bin geflogen, ..." Sammeln Sie mit den TN weitere Verben mit „sein“ auf Zuruf an der Tafel. Die TN machen die Übung anschließend in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
		<i>Tipp:</i> Wenn einzelne TN auf den <i>Startklar</i> -Seiten noch Probleme mit der Grammatik haben, die auf diesen Seiten wiederholt wird, können sie in der Übungsgrammatik von <i>Schritte plus Neu</i> weiter üben. Im Arbeitsbuch auf den <i>Startklar</i> -Seiten finden sie bei den Grammatikaufgaben Verweise in die Kapitel dieser Grammatik.
10/3		Grammatik: Perfektbildung: -en oder -(e)t
		1. Die TN lesen die Aufgabe und ergänzen die Endungen. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick, ob die TN Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> gefunden, gezogen, studiert, gebraucht, gearbeitet, geworden
		2. fakultativ: Wenn den TN diese Aufgabe schwergefallen ist, sammeln Sie an der Tafel weitere Beispiele im Perfekt und sortieren Sie nach Endungen. Erklären Sie den TN dann, dass regelmäßige Verben mit „ge-“ und „-t“ gebildet werden und unregelmäßige mit „ge-“ und „-en“ sowie zusätzlich einen Vokalwechsel haben. Daneben gibt es Verben, die beides mischen, wie „gedacht“ etc. Wenn entsprechende Beispiele genannt werden, erklären Sie auch, dass Verben auf „-ieren“ wie „reparieren“ das Partizip Perfekt ohne „ge-“ und nur einem „-t“ am Ende bilden. Wenn nötig, gehen Sie auch auf die Bildung des Partizips bei trennbaren Verben ein (z. B. einkaufen – eingekauft) und nehmen Sie diese Partizipien mit in die Liste an der Tafel auf.
		<i>Tipp:</i> Wenn Sie mit den TN im Laufe der Arbeit mit <i>Schritt für Schritt zum DTZ</i> neue Verben an die Tafel schreiben, geben Sie immer auch die Perfekt-Form und „sein“ oder „haben“ mit an. Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Formen mit den neuen Verben mitlernen müssen. Weisen Sie die TN auch auf die Liste mit den unregelmäßigen Verben auf Seite 271 im Anhang des Kurs- und Arbeitsbuches hin. Sie enthält nur Verben, die den TN bekannt sind. In der Regel sind die Grundformen der Verben aufgeführt. Bei Verben, von denen die TN nur eine erweiterte Form mit einer Vorsilbe kennen, ist diese Form aufgeführt. Besonderheiten sind in Rot hervorgehoben.
	AB 3	Weisen Sie die TN zunächst auf den Infokasten unter der Übung hin. Hier sind die Besonderheiten bei regelmäßigen und unregelmäßigen Verben in Rot hervorgehoben. Die TN machen anschließend die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
10/4		Grammatik: Präteritum der Modalverben und von sein und haben
		1. Die TN lesen die Aufgabe und ergänzen die Modalverben im Präteritum. Gehen Sie herum und verschaffen Sie sich einen Überblick, ob die TN Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> hatten, war, durfte, musste, war, wollte
		2. fakultativ: Wenn den TN diese Aufgabe schwergefallen ist, wiederholen Sie an der Tafel noch einmal die Präteritum-Formen der Modalverben und konjugieren beispielhaft ein oder zwei Modalverben und ggf. „war“ und „hatte“.
	AB 4	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt A: Glücksbringer

Los geht's!

Lernziel: Die TN können über Glücksbringer sprechen.

DTZ: Sprechen, Teil 1 (Arbeitsbuch)

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
11/A1		Vorwissen aktivieren: Glücksbringer
		1. Die Bücher sind geschlossen. Zum Einstieg in das Thema „Glück“ schließen die TN kurz die Augen und denken einen Moment darüber nach, was für sie Glück bedeutet. Führen Sie ein kurzes Plenumsgespräch darüber. Fragen Sie die TN auch, wie das Gegenteil von „Glück“ auf Deutsch heißt (Pech) und was dies für sie bedeutet.
		<i>Tip:</i> Um solche Gespräche in Gang zu bringen, ist ein kurzes Statement zum Thema von Ihnen oft ein „Eisbrecher“. Außerdem haben die TN dadurch auch die Gelegenheit, Sie besser kennenzulernen.
	verschiedene Glücksbringer: Schwein, Kalenderblatt etc.	2. Die Bücher sind weiterhin geschlossen. Bringen Sie Gegenstände mit, die in Deutschland Glück oder Pech bringen, z. B. ein kleines Plastikschwein, ein Kalenderblatt mit „Freitag, den 13.“, ein Ein-Cent-Stück, einen kleinen Schornsteinfeger (gibt es oft an Silvester in Blumen gesteckt) etc. Fragen Sie die TN, was diese Gegenstände bedeuten könnten. Wenn die TN es nicht wissen, erklären Sie, welche Dinge in Deutschland Glück oder Pech bedeuten.
		3. Die TN sehen sich die Wortigel mit den Begriffen „Glück“ und „Pech“ im Buch an. Bitten Sie drei TN, die Sprechblasen im Buch vorzulesen. Falls diese Beispiele nicht schon vorher besprochen wurden, können Sie im Plenum mit den TN darüber sprechen, ob sie sie kennen.
	Plakate	4. Die TN bilden Kleingruppen nach Herkunftsländern. Wenn das nicht möglich ist, dann bilden sie gemischte Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Plakat und malt zwei Wortigel wie im Buch darauf. Anschließend sprechen die TN über das Thema und ergänzen die Wortigel. Helfen Sie bei Wortschatzfragen oder stellen Sie den TN Wörterbücher zur Verfügung. Bitten Sie die TN, ggf. kleine Zeichnungen zu den Wörtern zu ergänzen, wenn die Wörter den anderen TN unbekannt sind.
		5. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.
11/A2		Hörverstehen: Interviews über Glücksbringer verstehen
a	CD 1/2	1. Die TN hören nur den Vorspann der Interviews (Beginn von Track 2). Fragen Sie die TN: „Was für eine Sendung ist das? Worum geht es?“
	CD 1/2 – 3	2. Die TN sehen sich die Fotos an. Fragen Sie, was das ist (z. B. Teddybär, Stein, Herz, Glücksbringer). Die TN lesen zunächst die Aussagen zur ersten Aufgabe, hören das Interview und kreuzen an. Danach verfahren sie mit der zweiten Aufgabe genauso. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> richtig: 1 b, 2 b <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. (Musterlösung: 1 a Angelika hatte als Kind einen Teddy als Glücksbringer.; 2 a Pedro hat immer einen Stein dabei.)
b	ggf. Glücksbringer der TN, Kärtchen, Musik	3. Wenn sie möchten, bringen die TN ihren Glücksbringer mit zum Unterricht. In Kleingruppen erzählen sie davon. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten im Buch oder in der Rubrik „über Glücksbringer sprechen: Ich habe ... als Glücksbringer.“ (Kursbuch, S. 19). <i>Variante:</i> Wenn Sie diese Übung spielerischer gestalten wollen und überwiegend geübte TN haben, malen die TN ihren Glücksbringer auf ein

		Kärtchen und spielen eine Art „Stille Post“. Die TN gehen im Kursraum herum. Spielen Sie eine ruhige Musik dazu. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN mit der/dem TN, die/der am nächsten steht, über ihren Glücksbringer. Dann tauschen die TN ihre Kärtchen. Die Musik setzt ein und die TN „wandern“ wieder herum. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN wieder mit der/dem ihnen am nächsten stehenden TN und erzählen ihr/ihm nun von dem Glücksbringer der/des ersten TN. Wieder tauschen die TN. Die Musik setzt ein etc. Machen Sie drei, vier Durchgänge. Dann erzählen einige TN im Plenum über den Glücksbringer auf ihrer Karte. Die ursprünglichen „Besitzer“ sagen, ob die Geschichte so stimmt. Manchmal entstehen so lustige Varianten.
	AB 5	Falls nötig, klären Sie mit den TN, was auf den Fotos zu sehen ist (z. B.: 1: Stein, Kette, Schmuck; 2: Münze, 1 Cent; 3: die Zahl 9). Die TN machen die Übung dann in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 6, AB-CD 3/1	<i>DTZ: Sprechen, Teil 1:</i> Die TN bearbeiten die Übung zunächst als Hausaufgabe und üben, was sie schon im Unterricht gelernt haben. Bei Bedarf sehen Sie sich mit den TN vorher noch einmal die Redemittel für die Selbstvorstellung im Kursbuch auf S. 9 (bzw. im Anhang des Kurs- und Arbeitsbuches auf S. 274) an. Notieren Sie außerdem die Fragen von der CD an der Tafel (Hat Ihr Name eine besondere Bedeutung? Wie viele Jahre sind Sie zur Schule gegangen? Wie wohnen Sie? Wohnen Sie allein? Was bringt in Ihrem Land Glück? Haben Sie einen Glücksbringer?). Die TN hören die Fragen und je eine/ein TN gibt eine Antwort als Beispiel. Die TN üben ihre Selbstvorstellung und die Antworten auf die Fragen zu Hause. Weisen Sie sie auch auf den Tipp hin. Jede/Jeder TN soll zusätzlich drei typische Fragen als Hausaufgabe notieren und auch ihre/seine eigenen Antworten. In der nächsten Stunde stellen die TN sich ihrer Partnerin / ihrem Partner vor. Die Partnerin / Der Partner stellt die typischen Fragen, die sie/er im Heft der Partnerin / des Partners ablesen kann, und eine der Fragen von der CD. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

Schritt B: So ein Pech!

Präteritum

Lernziel: Die TN können Kurzmeldungen in Zeitungen verstehen und schreiben.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
12/B1		Kontrastierung von Perfekt und Präteritum versus Präsens
		<p>1. Die Bücher sind noch geschlossen. Fragen Sie einzelne TN, was sie gestern gemacht haben. Die TN werden in der Regel im Perfekt antworten. Außerdem kennen sie die Modalverben sowie „sein“ und „haben“ im Präteritum (siehe <i>Startklar</i> (Kursbuch, S. 10), <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2</i> / Lektion 8 und <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 3</i> / Lektion 6). Wenn keine Antworten mit Modalverb kommen, stellen Sie gezielte Fragen: „Was mussten Sie gestern machen?“ Notieren Sie die Verbformen aus den Erzählungen der TN an der Tafel. Sortieren Sie sie in zwei Spalten nach Perfekt und Präteritum. Erst wenn Sie ausreichend Verben gesammelt haben, schreiben Sie „Perfekt“ und „Präteritum“ über die Spalten. Machen Sie den TN bewusst, dass sie bereits zwei Möglichkeiten kennen, Vergangenes auszudrücken.</p>
	Folie/IWB	<p>2. Die TN lesen den Text und markieren wie im Beispiel. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie den Text auch auf Folie/IWB zeigen und mit den TN gemeinsam wie im Beispiel markieren. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> gelb: hatte; grün: kreuzt an.</p>

		<p>3. Ergänzen Sie die Verben aus dem Text in der Tabelle an der Tafel. Schreiben Sie „spielt“ in eine neue Spalte und ergänzen Sie „Präsens“. Ggf. können Sie die Präsensformen der anderen Verben an der Tafel ergänzen oder von den TN nur benennen lassen. Machen Sie deutlich, dass die Präsensform Handlungen heute, jetzt beschreibt, also Handlungen, die nicht in der Vergangenheit liegen.</p>
12/B2		<p>Leseverstehen: Kurzmeldungen in der Zeitung; Präsentation des Präteritums</p>
a		<p>1. Die TN überfliegen in Stillarbeit die Zeitungsmeldungen und ordnen jeder eine passende Überschrift (= Schlagzeile) zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. Weisen Sie die TN bei Nachfragen nur kurz darauf hin, dass die hier neuen Verbformen wie „spielte“, „gewann“ etc. auch Vergangenheitsformen sind wie „habe gespielt“ und „habe gewonnen“ etc. Die genaue Einführung des Präteritums folgt später in c.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Glück – nur für einen Tag, 2 Vergesslicher Ehemann</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie die TN auch in zwei Gruppen aufteilen. Jede Gruppe liest nur einen Text und findet die dazugehörige Schlagzeile.</p>
13/B2b		<p>2. Bitten Sie je eine/einen TN, die Sätze vorzulesen. Fragen Sie die TN, welche Sätze zu welchem Text in a gehören (Satz 1 und 2 gehören zu Text 1, Satz 3 und 4 zu Text 2). Die TN lesen dann die Zeitungsmeldungen in a noch einmal in Stillarbeit und kreuzen an, welche Aussagen richtig sind. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: 2, 3</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN können sich auf einen Text und zwei Aussagen konzentrieren und sich ggf. mit ihrer Partnerin / ihrem Partner beraten. Geübtere TN bearbeiten alle Aufgaben und korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen (Musterlösung: 1 Herr Schulze hat im Spielcasino eine Million Euro verloren. 4 Der Mann hat die Polizei gerufen.)</p>
		<p>3. Sprechen Sie mit den TN darüber, wie sie reagiert hätten, wenn sie selbst wie Manfred Schulze alles wieder verloren hätten, wie Helmut K. die Frau vergessen hätten oder als Frau vergessen worden wären. Die TN sollten ihre Antworten begründen.</p>
c	Folie/IWB	<p>4. Sehen Sie sich mit den TN die Aufgabe an. Eine/Ein TN liest die Beispiele vor. Fragen Sie die TN, welche Formen das sind (Präteritum-Formen) und wie die Präsensformen zu den markierten Verben heißen (er spielt, er gewinnt, sie beeilt sich). Falls die TN noch unsicher sind, bitten Sie eine/einen TN, das nächste Beispiel im Text zu nennen (kam) und zu sagen, wo das Verb in der Aufgabe ergänzt wird (bei 2: kommen). Die TN markieren dann in den Zeitungsmeldungen in a die Verben wie im Beispiel und ergänzen sie in der Aufgabe. Die Präteritum-Formen für „haben“, „sein“, „müssen“ und „wollen“ werden in der Tabelle neben dem Grammatikkasten ergänzt. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Geübtere TN können, während die anderen TN noch arbeiten, die Markierungen auf der Folie / dem IWB anbringen. Das ist einerseits die Vorbereitung der Abschlusskontrolle und andererseits eine Hilfe für ungeübtere TN, die hier „spicken“ können. Abschlusskontrolle im Plenum.</p>

		<p><i>Lösung:</i> 1 gehörte, sagte, hörte, setzte, tankte, bemerkte, wartete; 2 kam, sah, ging, verlor, ließ zurück, saß, rief an; 3 rannte, brachte; Tabelle rechts: hatte, war, musste, wollte</p>																														
		<p>5. Die TN sehen sich die vormarkierten Verben in der ersten Zeitungsmeldung in a noch einmal an. Entwickeln Sie an der Tafel mit den TN gemeinsam die Tabelle aus dem Grammatikkasten, zunächst ohne Konjugation. Sortieren Sie mit den TN gemeinsam die Verben aus Text 1 in die Tabelle ein. Weisen Sie die TN dabei auf die verschiedenen Präteritum-Kennzeichen hin, markieren Sie „-te“ bei „erzählte“, den Wechsel von „e“ zu „a“ bei „sprechen – sprach“, „-te“ und den Wechsel von „e“ zu „a“ bei „denken – dachte“. Weisen Sie die TN darauf hin, dass diese Formen genauso gelernt werden müssen wie die Perfekt-Formen.</p> <table border="1" data-bbox="491 667 1235 1014"> <thead> <tr> <th>1 erzählen</th> <th>2 sprechen</th> <th>3 denken</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>erzähl<u>te</u></td> <td>sprach</td> <td>dacht<u>e</u></td> </tr> <tr> <td>spiel<u>te</u></td> <td>gewann</td> <td>rannt<u>e</u></td> </tr> <tr> <td>gehört<u>e</u></td> <td>kam</td> <td>bracht<u>e</u></td> </tr> <tr> <td>sag<u>te</u></td> <td>sah</td> <td></td> </tr> <tr> <td>hört<u>e</u></td> <td>ging</td> <td></td> </tr> <tr> <td>setz<u>te</u></td> <td>verlor</td> <td></td> </tr> <tr> <td>tank<u>te</u></td> <td>ließ zurück</td> <td></td> </tr> <tr> <td>bemerk<u>te</u></td> <td>saß</td> <td></td> </tr> <tr> <td>wart<u>ete</u></td> <td>rief an</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN die Tabelle auch aus dem Buch in ihr Heft übertragen und zunächst allein oder zu zweit die Tabelle ausfüllen. Gehen Sie dabei herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>	1 erzählen	2 sprechen	3 denken	erzähl <u>te</u>	sprach	dacht <u>e</u>	spiel <u>te</u>	gewann	rannt <u>e</u>	gehört <u>e</u>	kam	bracht <u>e</u>	sag <u>te</u>	sah		hört <u>e</u>	ging		setz <u>te</u>	verlor		tank <u>te</u>	ließ zurück		bemerk <u>te</u>	saß		wart <u>ete</u>	rief an	
1 erzählen	2 sprechen	3 denken																														
erzähl <u>te</u>	sprach	dacht <u>e</u>																														
spiel <u>te</u>	gewann	rannt <u>e</u>																														
gehört <u>e</u>	kam	bracht <u>e</u>																														
sag <u>te</u>	sah																															
hört <u>e</u>	ging																															
setz <u>te</u>	verlor																															
tank <u>te</u>	ließ zurück																															
bemerk <u>te</u>	saß																															
wart <u>ete</u>	rief an																															
		<p>6. Fragen Sie die TN, ob sie noch weitere Verben im Präteritum kennen, und ergänzen Sie sie in der Tabelle. Markieren Sie auch hier die Endungen bzw. den Vokalwechsel.</p>																														
		<p>7. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Grammatikkasten im Buch. Konjugieren Sie exemplarisch ein Verb aus der „erzählen“-Spalte an der Tafel und markieren Sie die Endungen. Erklären Sie den TN, dass diese Endungen für alle regelmäßigen Verben im Präteritum gelten und gelernt werden müssen. Die TN kennen diese Endungen bereits vom Präteritum der Modalverben. Einige TN konjugieren mündlich weitere Verben aus der Spalte. Das können die TN nach einigen Beispielen auch in Partnerarbeit für die restlichen Verben der Spalte üben. Verfahren Sie mit den Endungen für die unregelmäßigen Verben und danach für die Mischverben ebenso. Weisen Sie die TN auch auf die Sonderformen für Verben hin, die bereits ein „t“ im Stamm haben (wie „arbeiten“: Da heißt die Präteritum-Form „arbeiteten“ und die 3. Person Plural sogar „ihr arbeitetet“). Die anderen Sonderformen im Grammatikkasten kennen die TN schon. Sie haben sie bei der Bearbeitung der Aufgabe bereits ergänzt.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18) hin. An dieser Stelle können Sie die TN auch noch einmal auf die Liste mit den unregelmäßigen Verben auf Seite 271 im Anhang des Kurs- und Arbeitsbuches hinweisen.</p>																														
	Ball	<p><i>Tipp:</i> Die TN haben jetzt viele neue Verben im Präteritum kennengelernt. Damit die neuen Formen sich einschleifen, machen Sie eine kleine spielerische Übung dazu. Die TN werfen sich einen Ball zu und nennen ein Verb aus den Texten im Präsens, z. B. „ich tanke“. Die Fängerin / Der Fänger sagt die Form im Präteritum „ich tankte“. Dann sagt sie/er ein neues Verb und wirft den Ball. Damit die TN sich an die Verben aus den Texten erinnern, können Sie auch ein Plakat vorbereiten, auf dem Sie die Verben</p>																														

		im Infinitiv notieren. Das Plakat legen Sie in die Mitte auf den Boden, sodass es alle sehen können.
	AB 7	Die TN machen sich noch einmal die verschiedenen Präteritum-„Typen“ bewusst. Da es sich um eine Wiederholung des Unterrichtsstoffes handelt, eignet sich diese Übung gut als Hausaufgabe. Fragen Sie bei der Besprechung des Übungsteils b auch nach den (Online-)Wörterbüchern der TN und sehen Sie ggf. mit den TN nach, wo sich die Präteritum-Formen jeweils finden lassen. Erklären Sie den TN, dass verschiedene Wörterbücher verschiedene Verfahren anwenden, diese Formen zu präsentieren. Aber eins ist bei allen gleich: Man muss zuerst den Infinitiv kennen, denn nur dieser findet sich als eigener Eintrag im Wörterbuch. Deshalb ist es wichtig, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben zu lernen. Bitten Sie die TN, exemplarisch das Verb „kommen“ in ihren eigenen Wörterbüchern nachzuschlagen. Besprechen Sie mit den TN, wo sie die Präteritum- und Perfekt-Formen finden.
13/B3		Anwendungsaufgabe zum Präteritum
		Die TN schlagen die Bücher auf. Sie lesen die Kurzmeldung und ergänzen in Stillarbeit. Hilfe finden die TN dabei auch im Grammatikkasten in B2 und in der Liste der unregelmäßigen Verben auf S. 271. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: wollte, war, warteten, gingen, riefen, kam, mussten</i>
	AB 8, AB-CD3/2	<i>im Kurs:</i> Die TN hören Ricardos Geschichte und ordnen zunächst die Bilder zu. Dann ergänzen sie Verben im Präteritum und hören zur Kontrolle noch einmal.
	AB 9	Lesen Sie mit den TN den Text in der Sprechblase. Sagen Sie: „Das war die Frau damals.“ Zeigen Sie auf das Foto rechts und sagen Sie: „Das ist die Frau heute. Sie erzählt von damals.“ Bitten Sie eine/einen TN, im Schreibbeispiel die Verben zu nennen, die in der Sprechblase markiert sind (war, besuchte). Falls nötig, lassen Sie eine/einen geübten TN den nächsten Satz mündlich ins Präteritum setzen (Am Nachmittag musste ich viel für die Schule tun.). Die TN machen die Übung dann in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
13/B4		Aktivität im Kurs: Eine eigene Kurzmeldung schreiben
		1. Die TN lesen die Angaben im Schüttelkasten und sehen sich die Zeichnung an. Bitten Sie einzelne TN, die Geschichte mithilfe des Schüttelkastens im Präsens zu erzählen. <i>Musterlösung:</i> Ein 47-jähriger Hausbesitzer kommt am Abend nach Hause. In der Wohnung brennt Licht und der Fernseher ist an. Der Hausbesitzer ruft die Polizei. Die Polizei findet einen Einbrecher. Er schläft vor dem Fernseher. Die Polizisten nehmen ihn mit.
		2. Besprechen Sie dann mit den TN die Präteritum-Formen der Verben im Schüttelkasten und halten Sie sie ggf. an der Tafel fest (kam, brannte, war, rief, fanden, schlief, nahmen ... mit).
		3. Weisen Sie die TN auf das Schreibbeispiel rechts hin. In Partnerarbeit schreiben die TN selbst eine Kurzmeldung wie in B3 mit den Informationen aus dem Schüttelkasten. Die TN sollen auch eine Schlagzeile für ihre Geschichte finden. Geübtere TN können allein arbeiten und dürfen die Geschichte ausschmücken. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Wenn Sie genug Zeit haben, können einige TN ihre Geschichte am nächsten Kurstag vorlesen. <i>Musterlösung:</i> Einbrecher vor dem Fernseher eingeschlafen Ein 47-jähriger Hausbesitzer kam am vergangenen Mittwoch am Abend nach Hause. In seiner Wohnung brannte Licht und der Fernseher war an. Mit seinem Handy rief er die Polizei und wartete vor dem Haus auf die

		Beamten. Die Polizisten fanden den Einbrecher. Er war vor dem Fernseher eingeschlafen. Die Polizisten nahmen ihm mit. <i>Hinweis:</i> TN, die das Präteritum weiter üben möchten, können hier mit dem Audiotraining 1 weiterarbeiten.
	AB 10	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe. Sammeln Sie die Texte, die die TN in 10b über ihre eigene Ausbildung schreiben, ein und korrigieren Sie sie. Lassen Sie die TN die Texte ggf. noch einmal fehlerfrei abschreiben. Sie sind eine gute Vorbereitung für die Textsorte Bewerbungsschreiben, die in Lektion 4 eingeführt wird.

Schritt C: Mein Beruf – mein Glück?

Die Nebensatzkonjunktion *als*

Lernziel: Die TN können Interviews über Glückserlebnisse verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
14/C1		Einstieg in das Thema „Zufriedenheit im Beruf“
		1. Die TN lesen die Beispiele und sammeln zunächst in Kleingruppen weitere Aspekte, die im Beruf zufrieden machen. Dabei geht es erst einmal noch nicht um die einzelnen TN, sondern die TN sollen in Kleingruppen überlegen, was Menschen im Beruf zufrieden macht, und ihre Punkte notieren.
		2. Jede/Jeder TN markiert für sich, was sie/ihn im Beruf zufrieden macht. Dabei berücksichtigt jede/jeder TN auch die in der Gruppe gesammelten Aspekte.
		3. Diskutieren Sie mit den TN, was sie wichtig finden. <i>Hinweis:</i> Diskutieren Sie mit. So können Sie den TN auch Anregungen zu eigenen Überlegungen geben. Achten Sie aber darauf, kurze Beiträge zu machen und die Diskussion nicht zu dominieren.
14/C2		Hörverstehen: Hauptinhalte eines Interviews verstehen; Einführung der temporalen Konjunktion <i>als</i>
a	CD 1/4 – 6	1. Die TN lesen die Aussagen. Klären Sie ggf. die Bedeutung der Berufe. Danach hören die TN drei Interviews und ergänzen bei den Sätzen, auf welche Person (1, 2 oder 3) dies zutrifft. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> (von oben nach unten) 3, 1, 2
b	CD 1/4	2. Weisen Sie noch einmal auf Aufgabe a hin und erinnern Sie die TN daran, dass der Mann in Interview 1 als Altenpfleger arbeitet. Die TN lesen die Aussagen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen, z. B. „Heim: Hier wohnen Menschen, die nicht alleine leben können, z. B. alte Menschen.“ Dann hören die TN das Interview 1 noch einmal, ggf. mehrmals, und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> richtig: 3, 4; falsch: 2, 5 <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN korrigieren zusätzlich die falschen Sätze (<i>Musterlösung:</i> Er hat früher im St. Anna-Heim gearbeitet. 5 Der Mann fand es im St. Anna-Heim angenehmer.)
c	Folie/IWB CD 1/5	3. Weisen Sie noch einmal auf Aufgabe a hin und erinnern Sie die TN daran, dass die Frau in Interview 2 als Hilfsköchin arbeitet. Falls Sie das in a noch nicht geklärt haben, fragen Sie die TN, was eine Hilfsköchin ist (sie darf nicht alleine kochen, sie hilft der Köchin / dem Koch). Die TN lesen die beiden Fragen und die Antworten. Klären Sie ggf. neuen Wortschatz, z. B.

		<p>„Menü: Das sind Speisen, die im Restaurant auf der Karte stehen.“ und „kreativ: wenn man eigene Ideen und viel Fantasie hat“. Die Antworten sind nicht ganz leicht mit dem Hörtext zu lösen. Markieren Sie daher auf Zuruf mit den TN wichtige Wörter in den Antworten (<i>Musterlösung</i>: 1a zeigen, das kann ich gut; 1b Chef, kreativ sein, lässt; 2a Chef krank, sie allein kochen; 2b eigenen Menü-Idee Erfolg). Dann hören die TN das Interview 2 noch einmal, ggf. mehrmals, und kreuzen an.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Falls es Schwierigkeiten gab, besprechen Sie mit den TN, warum die Lösungen 1b und 2a nicht richtig sind (<i>Musterlösung</i>: 1b Sena muss immer machen, was ihr Chef sagt. Er lässt sie nicht kreativ sein. 2a Sie kocht nicht allein.). Lassen Sie die TN dann ggf. noch einmal hören.</p> <p><i>Lösung</i>: 1 a, 2 b</p>		
15/C2 d		<p>4. Die TN lesen die Aufgabe und ergänzen, ob die Ereignisse einmal oder mehrmals passiert sind. Geübtere TN arbeiten allein, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung</i>: b 2, c 1, d 2</p>		
		<p>5. Bitten Sie die TN, in den Sätzen, in denen ein Ereignis einmal passiert ist, das Wort zu unterstreichen, das in beiden Sätzen vorkommt (als). Dann verfahren sie ebenso mit allen Sätzen, in denen die Ereignisse mehrmals passiert sind (wenn). Die TN ergänzen dann mit den unterstrichenen Wörtern den Grammatikkasten. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung</i>: (einmal) als, (mehr als einmal / immer) wenn</p>		
		<p>6. Entwickeln Sie anhand der Beispielsätze ein Tafelbild.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>(früher) oft</p> <p>Immer wenn ich früher traurig oder genervt war,...</p> <p>Wenn einer von uns Geburtstag hatte,...</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>(früher) einmal</p> <p>Als mein Chef am letzten Samstag krank war,...</p> <p>Als mir der Hotelmanager dann am Abend gratulierte,...</p> </td> </tr> </table> <p>Machen Sie den TN deutlich: Wenn etwas in der Vergangenheit (früher) nur einmal passiert ist, benutzt man „als“. Ist etwas oft oder regelmäßig passiert, benutzt man „wenn“. Weisen Sie die TN unbedingt darauf hin, dass „als“ ausschließlich für Ereignisse in der Vergangenheit benutzt wird. Für ein Ereignis, das nur einmal in der Gegenwart oder Zukunft passiert, muss „wenn“ benutzt werden. Beispiel: „Wenn ich in diesem Sommer nach Hause fliege, sehe ich meine Familie wieder.“ Weisen Sie die TN auch auf den Grammatikkasten und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 18) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Stillarbeit im Kurs machen. Geübtere TN schreiben weitere Sätze zu anderen Altersstufen.</p>	<p>(früher) oft</p> <p>Immer wenn ich früher traurig oder genervt war,...</p> <p>Wenn einer von uns Geburtstag hatte,...</p>	<p>(früher) einmal</p> <p>Als mein Chef am letzten Samstag krank war,...</p> <p>Als mir der Hotelmanager dann am Abend gratulierte,...</p>
<p>(früher) oft</p> <p>Immer wenn ich früher traurig oder genervt war,...</p> <p>Wenn einer von uns Geburtstag hatte,...</p>	<p>(früher) einmal</p> <p>Als mein Chef am letzten Samstag krank war,...</p> <p>Als mir der Hotelmanager dann am Abend gratulierte,...</p>			
		<p>7. Machen Sie einige Beispiele aus dem Kursleben, z. B. „... der Lehrer gestern die Hausaufgaben aufgegeben hat, hörte keiner zu.“ Fragen Sie die TN: „Wenn oder als?“ Finden Sie mit den TN gemeinsam weitere Beispiele.</p>		
e		<p>8. Fragen Sie die TN: „Was ist die Frau von Beruf?“ Weisen Sie die TN ggf. noch einmal auf Aufgabe a hin und erinnern Sie sie daran, dass die Frau in Interview 3 früher als Friseurin gearbeitet hat. Die TN lesen die Aussagen und ergänzen „wenn“ oder „als“ in Stillarbeit. Anschließend vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p>		
	CD 1/6	<p>9. Zur Kontrolle hören die TN Interview 3 noch einmal und vergleichen/korrigieren.</p>		

		Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 wenn, 3 als, 4 Als, 5 Wenn <i>Hinweis:</i> Wenn die TN die Struktur noch weiter üben möchten, können sie mit dem Audiotraining 2 weiterarbeiten.
	AB 11	<i>im Kurs:</i> Mit dieser Übung machen sich die TN noch einmal die Satzstellung in Nebensätzen mit „als“ bewusst. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	AB 12 – 14	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
15/C3		Anwendungsaufgabe zu wenn und als
a		1. Ein TN liest die Aufgabe und die Beispielsätze vor. Dann schreibt jede/jeder TN vier Sätze über sich auf einen Zettel. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Tip:</i> Gehen Sie bewusst zu TN, bei denen Sie Schwierigkeiten vermuten, und helfen Sie, damit auch sie „gute“ Sätze abgeben können.
b		2. Sammeln Sie die Zettel ein, mischen Sie sie und verteilen Sie sie neu. Jede/Jeder TN liest den neuen Zettel vor und sie/er und die anderen raten, wer das geschrieben hat. Achten Sie auf ein zügiges Tempo, damit es nicht langweilig wird und alle Zettel vorgelesen werden können.
	AB 15 – 16	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt D: Glücksmomente

Das Plusquamperfekt

Lernziel: Die TN können über Glücksmomente berichten.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
16/D1		Leseverstehen: Einem Text die Hauptaussagen entnehmen; Präsentation des Plusquamperfekts
a	Folie/IWB	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie den Titel des Textes „Glücksmomente“ und den fettgedruckten Absatz auf Folie / dem IWB. Wenn Sie mögen, erzählen Sie den TN von Ihrem letzten glücklichen Moment. Das schafft eine Atmosphäre, in der auch die TN bereit sind, etwas von sich zu erzählen. Außerdem geben Sie durch Ihre Erzählung vor, auf welcher Ebene sich die Erlebnisse bewegen können. Es geht nicht darum, sehr intime Dinge preiszugeben. Auch ein tolles Abendessen oder der erste Anruf mit dem neuen Handy kann ein Glücksmoment sein.
		2. Die TN öffnen die Bücher und lesen die Aufgabe. Bitten Sie die TN, das Foto anzusehen und vorab zu spekulieren, welche Überschrift zu dem Text passen könnte. Geübtere TN können zudem Vermutungen anstellen, was die einzelnen Überschriften bedeuten könnten. Dann lesen die TN den Text in Stillarbeit und ordnen die Überschrift zu. Ungeübtere TN können zusammenarbeiten. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Nicht ganz fit – und trotzdem gewonnen!
b	Folie/IWB	3. Weisen Sie die TN auf die Überschriften in der Tabelle hin: „Das ist passiert. – Das war vorher.“ Lesen Sie den ersten Satz in der Tabelle links vor. Fragen Sie: „Wann ist das passiert?“ Die TN suchen die Antwort im Text (letzten Samstag). Fragen Sie dann: „Was ist vorher passiert? Wann ist das passiert?“ Die TN suchen auch diese Antwort im Text (Leider war ich ein halbes Jahr davor mit dem Rad gestürzt.). Die TN lesen jetzt den Text in a noch einmal und suchen die Sätze aus der linken Tabellenspalte und sagen, was vor dem jeweiligen Ereignis passiert ist. Dabei markieren sie die

		<p>Verben wie im Beispiel. Daraufhin ergänzen die TN die Tabelle. Geübtere TN arbeiten allein, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> hatte ... trainiert, waren ... gekommen, hatte ... geschossen</p>						
		<p>4. Schreiben Sie einige Sätze aus b, linke Seite, an die Tafel. Fragen Sie dann noch einmal, was vorher passiert war, und notieren Sie die entsprechenden Sätze (rechte Seite) an der Tafel. Markieren Sie die Verben. Erklären Sie den TN, dass „war“ oder „hatte“ plus Partizip II das „Plusquamperfekt“ ergibt. Man benutzt es, um Ereignisse zu kennzeichnen, die vor einem Ereignis passiert sind, das ebenfalls in der Vergangenheit liegt. Verdeutlichen Sie dies ggf., indem Sie den Ereignissen fiktive Zeitpunkte zuordnen (s. Tafelbild).</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; background-color: #f0f0f0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Mein Fußballteam <u>hatte</u> ein wichtiges Spiel. (im Juli) </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Leider <u>war</u> ich ein halbes Jahr davor <u>gestürzt</u>. (im Januar) </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Ich <u>konnte</u> einige Wochen nicht <u>trainieren</u>. (von Januar bis Mai) </td> <td style="padding: 5px;"> Ich <u>hatte</u> mich am Fuß <u>verletzt</u>. (im Januar) </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Ich <u>wollte</u> unbedingt ein paar Minuten <u>spielen</u>. (von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr) </td> <td style="padding: 5px;"> Es <u>waren</u> so viele Freunde von mir <u>gekommen</u>. (vor 14.00 Uhr) </td> </tr> </table> </div> <p>Fragen Sie die TN, wann im Plusquamperfekt „war“ und wann „hatte“ benutzt wird. Die TN kommen vielleicht von selbst darauf, dass die Verwendung wie beim Perfekt funktioniert. Sie können zur Wiederholung auf die <i>Startklar!</i>-Seite zu Übung 2 (Kursbuch, S. 10, und Arbeitsbuch, S. 130) zurückgehen, wo das Perfekt mit „haben“ und „sein“ geübt wird. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatikkasten und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 19) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Stillarbeit bearbeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die TN das Plusquamperfekt weiter üben wollen, können Sie mit dem Audiotraining 3 arbeiten. Wenn Sie das Training im Kurs machen möchten, sprechen die TN die Sätze im Chor.</p>	Mein Fußballteam <u>hatte</u> ein wichtiges Spiel. (im Juli)	Leider <u>war</u> ich ein halbes Jahr davor <u>gestürzt</u> . (im Januar)	Ich <u>konnte</u> einige Wochen nicht <u>trainieren</u> . (von Januar bis Mai)	Ich <u>hatte</u> mich am Fuß <u>verletzt</u> . (im Januar)	Ich <u>wollte</u> unbedingt ein paar Minuten <u>spielen</u> . (von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr)	Es <u>waren</u> so viele Freunde von mir <u>gekommen</u> . (vor 14.00 Uhr)
Mein Fußballteam <u>hatte</u> ein wichtiges Spiel. (im Juli)	Leider <u>war</u> ich ein halbes Jahr davor <u>gestürzt</u> . (im Januar)							
Ich <u>konnte</u> einige Wochen nicht <u>trainieren</u> . (von Januar bis Mai)	Ich <u>hatte</u> mich am Fuß <u>verletzt</u> . (im Januar)							
Ich <u>wollte</u> unbedingt ein paar Minuten <u>spielen</u> . (von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr)	Es <u>waren</u> so viele Freunde von mir <u>gekommen</u> . (vor 14.00 Uhr)							
c		<p>5. Die TN lesen die Aufgabe und das Beispiel. Sie überlegen, was ihr Glücksmoment war, und machen sich in Stillarbeit Notizen. Dann schreiben die TN einen kleinen Text. Hilfe finden sie auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 19) in der Rubrik „über die Vergangenheit reden: ... ein halbes Jahr davor ...“ Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>						
	AB 17 – 19, 21	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.						
	AB 20, AB-CD 3/3	<p><i>Phonetik:</i> im Kurs: Übungen zur Intonation waren in <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1–4</i> immer wieder ein Schwerpunkt. Die TN werden daher mit diesen Übungen keine Schwierigkeiten haben. Spielen Sie die Übung vor, die TN markieren die Satzmelodie. Lassen Sie die TN selbstständig herausfinden, wann die Stimme gleichbleibt und wann sie nach unten geht (nach unten am Satzende, gleichbleibend am Ende von vorangestellten Nebensätzen oder wenn nach einem Hauptsatz noch ein Nebensatz folgt). Die TN sprechen die Sätze und vergleichen ihre Satzmelodie mit den Hörbeispielen. Regen Sie die TN auch an, selbstständig „als“- und „weil“-Sätze zu erfinden und diese der Partnerin / dem Partner vorzusprechen.</p>						

Schritt E: Pech gehabt!

Lernziel: Die TN können einen Unfall beschreiben.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
17/E1		Hörverstehen: Einen Unfallhergang verstehen
	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen im Kursbuch an. Wenn nötig, besprechen Sie mit ihnen die Gegenstände, die zu sehen sind (Gardinenstange, Karton, Umzugswagen etc.). Geübte TN können spekulieren, was für eine Situation dargestellt ist (z. B. etwas wird transportiert, ein Umzug).
		2. Die TN ordnen die Bilder in Stillarbeit und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.
	CD 1/7	3. Die TN hören das Gespräch und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A 2, B 3, C 1
17/E2		Leseverstehen: Ein Versicherungsformular verstehen
a	Folie/IWB	1. Die TN lesen die Aufgabe und die Kopfzeile des Formulars. Das Wort „Versicherung“ ist bereits bekannt. Fragen Sie die TN, ob sie wissen, was eine Privathaftpflichtversicherung ist. Erklären Sie ggf. (Man muss monatlich oder jährlich etwas Geld an die Versicherung bezahlen. Wenn ein Unfall passiert oder man etwas kaputt macht, bezahlt die Versicherung den Schaden.) Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Wort „Schadenmeldung“ und weisen Sie darauf hin, dass auch „Schadensmeldung“ gebräuchlich ist. Beide Formen sind korrekt.
		<i>Landeskunde:</i> In Deutschland muss man für einen Schaden, den man anderen fahrlässig zufügt, grundsätzlich haften, d. h. man muss Dinge, die kaputtgegangen sind, ersetzen und/oder Krankenkosten bezahlen. Unter Umständen muss man sogar eine Rente bezahlen, wenn eine Person nach dem Unfall nicht mehr arbeiten kann. Das kann sehr teuer werden. Deshalb schließen viele Menschen eine Privathaftpflichtversicherung ab, die dann für solche Schäden und Unfälle aufkommt. Diese Versicherung wird für die Familie abgeschlossen und ist freiwillig. Gebührenrechner für solche Versicherungen gibt es auch im Internet. Damit kann man Versicherungen und ihre Leistungen vergleichen, denn die Leistungen der Versicherungen variieren oft erheblich.
	Folie/IWB	2. Die TN markieren in Stillarbeit in ihrem Buch die wesentlichen Angaben zum Unfall farbig, wie im Buch vorgegeben (Wann? Wo? Wie?), und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Wann/Wo ist der Unfall passiert? 15.5., 11.15 Uhr, Goethestraße 28, 99817 Eisenach; Wie ist er passiert? <i>Musterlösung:</i> Ich half beim Umzug, Freundin ... hinter mir stand, stieß ... mit der Stange gegen Blumentopf, fiel hinunter und traf meinen Hund am Kopf, biss der Hund meine Freundin ins Bein, erschrak, Kartons fallen ließ, 11 Weingläser und 14 Teller kaputt; Wie hoch ist der Schaden? 250 Euro
	Folie/IWB	3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Beschreibung des Schadenhergangs. Zeigen Sie die Rubrik „einen Vorfall schildern: ... stieß versehentlich ...“ (Kursbuch, S. 19) auf Folie / dem IWB. Die TN sehen sich die Redemittel an und unterstreichen in Stillarbeit im Text die Redemittel, die vorkommen. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Ich bemerkte leider nicht, dass ...; ... stieß versehentlich ...; Sie erschrak so, dass sie ... fallen ließ; Dabei gingen ... kaputt.

		<p>4. Erklären Sie, dass diese Redemittel häufig als Standardformulierungen bei Schilderungen eines Unfalls benutzt werden. Zu der kleinen Übung rechts (Kursbuch, S. 19) schreiben die TN zu zweit einen Unfallbericht. Einige Paare können ihre Berichte vorlesen.</p>
b	Folie/IWB CD 1/7	<p>5. Die TN sehen noch einmal den Text in a an. Fragen Sie nach dem Unterschied zu der Erzählung im Hörtext in E1. Wenn nötig, bitten Sie eine/einen TN, die Verben im Text auf der Folie / dem IWB zu markieren. Dann hören die TN das Gespräch noch einmal. Den TN sollte auffallen, dass der geschriebene Text im Präteritum abgefasst ist, im Gespräch aber das Perfekt benutzt wird. Damit haben die TN den wesentlichen Unterschied dieser beiden Zeiten bereits erfasst. Erläutern Sie den TN auch, dass Perfekt und Präteritum für die gleiche Zeit stehen und der Unterschied nur ein formaler bzw. stilistischer ist. Sprechen Sie mit den TN auch über die Unterschiede zu ihrer Muttersprache. Die meisten Sprachen haben mehrere Formen, um Vergangenes auszudrücken, allerdings ist die Funktion dieser Tempora häufig anders abgegrenzt als im Deutschen. Weisen Sie auch auf den Infokasten und auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p>
		<p>6. Die TN stellen sie sich vor, sie hätten Hannas Unfall vom Fenster der Nachbarwohnung aus beobachtet. Sie erzählen den Vorfall einer Freundin / einem Freund am Telefon. Die Partnerin / Der Partner stellt Rückfragen. Wer Lust hat, kann das Gespräch im Plenum vorspielen. Bei ungeübten TN geben Sie als Hilfe eine Liste mit Stichworten vor.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Ulrike ist umgezogen. Ihre Freundin Hanna hat geholfen. Hanna hat eine Vorhangstange aus einem Umzugswagen geholt. Ulrike hat zur gleichen Zeit zwei Kartons und einen Blumentopf getragen. Hanna hat leider nicht bemerkt, dass Ulrike hinter ihr stand, und hat versehentlich mit der Stange gegen den Blumentopf gestoßen. Der Blumentopf ist hinuntergefallen und hat den Hund von Hanna am Kopf getroffen. Daraufhin hat der Hund Ulrike ins Bein gebissen. Sie ist so erschrocken, dass sie die Kartons fallen gelassen hat. Dabei sind 11 Weingläser und 14 Teller kaputtgegangen.</p>
	AB 22 – 23	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
17/E3		Anwendungsaufgabe: Einen Unfallhergang schildern
		<p>1. Die TN schreiben in Stillarbeit eine Schadenmeldung wie in E2 nach den Stichworten im Buch. Hilfe finden die TN in der Rubrik „einen Vorfall schildern: ... stieß versehentlich ...“ (Kursbuch, S. 19). Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN schreiben zusätzlich die Geschichte aus Sicht der Blumenvase. Geben Sie dann einen Satz vor, damit die Fantasie der TN angeregt wird: „Oje, ich habe es schon vermutet, als ich die beiden spielen sah. Ich stand so friedlich auf dem Tisch, war mit wunderschönen Blumen gefüllt, als ...“ Alternativ können die TN auch eine persönliche Geschichte schildern.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Meine Kinder spielten im Wohnzimmer. Dann stieß ein Kind das andere gegen den Tisch und es fiel auf den Tisch. Dabei ging eine Vase kaputt. Die Vase hatte 50 Euro gekostet. / Die Vase kostete 50 Euro. <i>Hinweis:</i> Der Satz „Vase / ca. 50 Euro kosten“ müsste eigentlich im Plusquamperfekt umgesetzt werden, als Lösung kann aber auch das Präteritum akzeptiert werden.</p>

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Das war mein Geburtstag!
	CD 1/8	Die TN hören eine Aussage im Präsens („Wir feiern meinen Geburtstag.“) und bilden davon dann das Präteritum. Nach einer Sprechpause, in der die TN antworten, hören sie die korrekte Antwort („Wir feierten meinen Geburtstag.“).
		Audiotraining 2: Das war damals!
	CD 1/9	Die TN antworten auf die Frage „Wann war das?“ und einer Vorgabe, „beim Fernsehen arbeiten“, mit einem Nebensatz mit „als“. Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort: „Das war damals, als ich beim Fernsehen gearbeitet habe.“
		Audiotraining 3: Ich lag im Bett!
	CD 1/10	Der Sprecher stellt eine Frage („Wieso warst du nicht auf der Party?“) und macht eine Vorgabe („den Fuß brechen“). Die TN antworten mithilfe der Vorgabe („Ich lag im Bett. Ich hatte mir den Fuß gebrochen.“). Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort.

Schritt für Schritt zum DTZ: Sprechen, Teil 2

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<p>DTZ-Info: Sprechen, Teil 2</p> <p>Die mündliche Prüfung des <i>Deutschtests für Zuwanderer (DTZ)</i>, das <i>Sprechen</i>, umfasst insgesamt drei Teile, die die TN im Laufe der Arbeit mit <i>Schritt für Schritt zum DTZ</i> kennenlernen werden. Teil 1, die Vorstellung, haben sie bereits in der Lektion <i>Willkommen im Kurs!</i> (Kursbuch, S. 9) erarbeitet. Hier befassen sich die TN mit Teil 2, einer Bild- und Situationsbeschreibung mit Fragen dazu. Dieser Teil besteht aus zwei Subteilen:</p> <p>Teil 2A: „über Erfahrungen sprechen“: Die TN bekommen nacheinander je ein Aufgabenblatt mit einem Foto. Die/Der erste TN erzählt kurz, was sie/er darauf sieht und was für eine Situation darauf dargestellt sein könnte. Hier können und sollen die TN auch Vermutungen anstellen.</p> <p>Teil 2B: „auf Nachfragen reagieren“: Die Prüferin / Der Prüfer stellt danach weitere Fragen zum Thema des Fotos, auf die die/der TN antworten soll. Zuerst erhält nur die/der erste TN ein Foto und spricht darüber. Dann bekommt die/der zweite TN ein anderes Foto. Auch in diesem Teil sprechen die TN nicht miteinander, sondern mit der Prüferin / dem Prüfer. Für <i>Sprechen Teil 2</i> hat jede/jeder TN etwa drei Minuten Zeit.</p>
20/1		Vorbereitung: Präsentation der Redemittel für die Bildbeschreibung
	Folie/IWB	<p>1. Die TN sehen sich die Redemittel an und ordnen in Einzelarbeit zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten, links nach rechts) Unten, rechten, Links, sieht, sehen, sitzt, sind</p>
		<p>2. fakultativ: In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie auch mit einer Visualisierung der Redemittel arbeiten, indem Sie die TN das Tafelbild (die unterstrichenen Wörter) ergänzen lassen. Anschließend schreiben die TN das Tafelbild ab. Zusätzlich geben Sie auch „hinten“ oder „im Hintergrund“ und „vorn“ oder „im Vordergrund“ vor.</p>

		<p>oben</p> <p>links / rechts / auf der in der <u>Mitte</u> auf der <u>linken Seite</u> rechten Seite</p> <p>unten</p>
	Fotos aus Zeitungen und Zeitschriften	<p>3. Bringen Sie verschiedene Fotos, z. B. aus Zeitungen und Zeitschriften, mit. Die TN beschreiben zunächst nur im Plenum, später in Partnerarbeit, mit den Redemitteln die Fotos. Gehen Sie dann herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Erläutern Sie den TN, dass es nicht darum geht, jede Einzelheit auf dem Foto zu benennen, sondern um die wichtigsten Personen/Dinge. Oft verlieren die TN sich in der Prüfung darin, alle Details aufzuzählen, aber die eigentlich wichtigen Informationen werden nicht gegeben. Üben Sie deshalb mit den TN, die Fotos knapp zu beschreiben. Das sollte nicht mehr als eine Minute dauern.</p>
20/2		Prüfungsaufgabe Sprechen, Teil 2A
a		<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und sehen sich die Fotos an. Der vorgegebene Text entspricht dem, was die Prüferin / der Prüfer sagt. Zunächst geht es nur um die Frage: „Was sehen Sie auf dem Foto?“ Die TN lesen die Sprechblasen. Dann beschreiben sie ihrer Partnerin / ihrem Partner eines der Fotos. Geben Sie dazu eine Minute Zeit. Dann tauschen die Paare ihre Rollen und die Partnerin / der Partner beschreibt das andere Foto. Die Redemittel aus 1 helfen ihnen dabei. Geben Sie wieder eine Minute vor.</p> <p><i>Musterlösung:</i> linkes Foto: Auf dem ersten Bild sieht man zwei Personen in einem Wohnzimmer. Hinten sitzt eine Frau auf dem Sofa und lächelt. Vorne steht die andere Frau. Man kann sie von hinten sehen. Sie versteckt hinter ihrem Rücken Blumen und ein Geschenk.; rechtes Foto: Auf dem zweiten Bild sieht man viele Personen. Das ist vielleicht eine Familie. Ein Junge sitzt in der Mitte auf dem Boden. Hinten sieht man weitere Personen. Sie sitzen auf dem Sofa und auf Stühlen. Auf dem Tisch steht eine Geburtstagstorte mit vielen Kerzen.</p>
	Folie/IWB	2. Zeigen Sie eines der Fotos auf Folie / dem IWB. Eine/Ein TN beschreibt es im Plenum. Arbeiten Sie anhand dieser Beschreibung heraus, was gut war und was fehlte oder zu viel war. Verfahren Sie dann mit dem zweiten Foto ebenso.
		3. Bilden Sie neue Paare. Dann wiederholen die Paare die Bildbeschreibung wie in 1. beschrieben. Dabei sollten die TN jeweils das andere Bild beschreiben als in der ersten Runde.
b	Folie/IWB	4. Im zweiten Schritt der Aufgabe sollen die TN in der Prüfung die dargestellte Situation benennen. Machen Sie den TN klar, dass sie hier spekulieren müssen und ihre Vermutungen dann äußern sollen. Lesen Sie deshalb mit den TN zunächst die Redemittel im Redemittelkasten.
		<i>Tipp:</i> Viele und vor allem auch lernungewohnte Teilnehmer haben große Schwierigkeiten, Vermutungen über die dargestellte Situation anzustellen. Es fällt ihnen oft schwer, sich eine Situation vorzustellen, die nicht konkret zu sehen ist. Empfehlenswert wäre es deshalb, diesen Teil der Fragestellung auch in andere Sprechphasen im Unterricht zu integrieren und mit Übungen, in denen die Fantasie angeregt wird, zu trainieren. Zum Beispiel können Sie eine neue Kurseinheit beginnen, indem Sie Bilder mit unterschiedlichen Situationen mitbringen und die TN Vermutungen über die dargestellten Situationen äußern lassen. Ermutigen Sie die TN dazu, zu „fantasieren“.
	Folie/IWB	5. Zwei TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen vor. Es geht auf beiden Fotos um das Thema „Geburtstag feiern“, das wird in beiden

		<p>Beschreibungen genannt. Fragen Sie die TN nach den Unterschieden der Feiern auf den beiden Fotos.</p> <p><i>Musterlösung:</i> linkes Foto: Vielleicht sind die zwei Frauen Mutter und Tochter oder Oma und Enkelin. Es könnte aber auch sein, dass sie Freundinnen sind. Wahrscheinlich hat die ältere Frau Geburtstag und die jüngere Frau möchte ihr etwas schenken. Die ältere Frau feiert nur mit ihrer Tochter/Enkelin/Freundin. Vielleicht mag sie keine großen Feiern oder sie hat keine große Familie.; rechtes Foto: Ich glaube, dass eine Familie zusammen feiert. Die ganze Familie ist da, vom Großvater bis zum Enkel. Das Zusammensein ist hier wahrscheinlich sehr wichtig. Der Junge in der Mitte hat vielleicht Geburtstag und seine Familie feiert mit ihm. Jemand hat eine Torte gebacken. Sie freuen sich und lachen.</p>
	Folie/IWB	<p>6. Lesen Sie mit den TN zusammen den Tipp. Die TN sollen sich bewusst machen, dass sie zuerst das Bild beschreiben sollen (wie in a) und dann darüber spekulieren sollen, welche Situation dargestellt sein könnte (wie in b). Die Fragen unter Punkt 2 im Tipp helfen den TN bei der Situationsbeschreibung. In Partnerarbeit üben die TN noch einmal, diesmal Bild- und Situationsbeschreibung zusammen. Geben Sie wieder die Zeit vor (etwa eineinhalb Minuten pro TN).</p>
		<p><i>Tipp:</i> Regen Sie die TN an, sich ein Heft oder einen Ordner anzulegen, in dem sie die Redemittel abschreiben und auch den Text zur eigenen Person usw. sammeln. Hier können die TN auch die Tipps, die ihnen wichtig sind, notieren. So entsteht nach und nach ein individuelles Nachschlageheft zum DTZ.</p>
21/3		Prüfungsaufgabe Sprechen, Teil 2B
a		<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Machen Sie an der Tafel mit den TN zusammen einen Wortigel zum Thema „Schenken“. Geübtere TN können den Wortigel auch in Kleingruppen machen.</p>
		<p>2. Die TN lesen die Aufgabe und die Sprechblasen. Dann unterhalten sie sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über das Thema „Schenken“. In dieser Phase sprechen die TN ganz allgemein ohne Vorgaben.</p>
b		<p>3. Im Teil 2B stellt die Prüferin / der Prüfer Fragen zum Thema, die je nach Sprachniveau der/des TN einfacher (auf A2-Niveau) oder schwieriger (auf B1-Niveau) sein können. Auf den abgedruckten Karten stehen links Fragen, die zum Prüfungsergebnis A2 führen, und rechts Fragen, die zum Ergebnis B1 führen. Die TN lesen die Fragen und die Beispiele. Dann lesen sie den Tipp. Sagen Sie den TN, sie sollten in jedem Fall so gut und ausführlich antworten wie möglich. Wenn ihnen keine Antwort einfällt, helfen die Sätze aus dem Tipp weiter. Ermutigen Sie die TN auch zum Umschreiben und Umformulieren. Auch Nebensätze bringen Pluspunkte. Dieser Teil dauert in der Prüfung etwa 1,5 bis 2 Minuten pro TN.</p>
	Folie/IWB	<p>4. Zeigen Sie die beiden Karten mit den Fragen auf Folie / dem IWB. Die TN gehen im Kursraum herum und suchen sich eine Partnerin / einen Partner. Sie stellen sich gegenseitig eine Frage aus A2 und eine aus B1. Dann wechseln die TN die Partnerin / den Partner.</p>
c		<p>5. Zum Abschluss sprechen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über die eigene Meinung / die eigene Erfahrung zum Thema „Schenken“. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten und im Beispiel.</p>
	Fotos aus Zeitungen und Zeitschriften	<p>6. fakultativ: Bringen Sie Fotos aus Zeitungen oder Zeitschriften mit. Verteilen Sie sie und lassen Sie die TN damit Bildbeschreibung, Situationsbenennung, Fragen zum Thema und die eigene Meinung üben. Achten Sie auf die Zeit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Je öfter Sie das üben, desto besser gelingt den TN diese Aufgabe. Sie können z. B. regelmäßig zum Stundeneinstieg Fotos zum Lektionsthema mitbringen und die TN die Prüfung simulieren lassen. Die TN können auch</p>

		selbst im Internet, in Zeitungen und Zeitschriften nach Fotos suchen und sie mit in den Kurs bringen. Sammeln Sie die Fotos und setzen Sie sie bei Gelegenheit zum Üben ein.
--	--	--